III. Generation.

Von den Kindern des Johann W. Pfarrers zu Seckenheim sind folgende bekannt nach dem Seckenheimer Taufbuche:

1. Anna Dorothea, geb. den 3. März 1661.
2. Johann Georg, geb. den 14. Mai 1662.
3. Konrad, geb. den 28. Februar 1664.
4. Katharina Margaretha, geb. den 22. Oktober 1665.

Von diesen vier Kindern ist Sicheres nur bekannt über: **Johann Georg Wilckens** dem ferneren Stammvater der Familie. Johann Georg Wilckens, wurde, wie erwähnt, zu Seckenheim geboren am 14. Mai des Jahres 1662. Derselbe war wahrscheinlich zwei Mal verheirathet. Ueber seine Ehe mit Katharina Margaretha, geb. Braun von Lindenfels giebt das Kirchenbuch von Lindenfels Aufschluß, wo es heißt:

„Im Jahre 1692, den 12. Februar, Herr Johann Georg Wilckens, Chur-Pfälzischer Pfarrer zu Neuburg und Ziegelhausen, weyland Herrn Johann Wilckens, Pfarrers zu Northeim und Hofheim ehelicher Sohn, und Jungfer Katharina Margaretha, Herrn Johannis Braun, Churpfälzisch wohlverordneten Amtsverwesers allhiesigen Lindenfelser Amtes eheliche Tochter."

Johann Georg W. war wohl zwei Mal verheirathet, denn im Geburtsbuche der Gemeinde Haßmersheim wird seine Ehefrau auch mit dem Taufnamen Katharina Margaretha bezeichnet, und während sich sein Sohn Johann Ludwig (Apotheker in Neckargemünd) bereits im Jahre 1719 oder 1720 mit Anna Appollonia Böhler verheirathet, ließen die Pfarrer Johann Georg W. Eheleute in Haßmersheim noch folgende Kinder taufen:

1. Maria Clara Margaretha, geb. den 20. März 1719.
2. Johann Peter, geb. den 1. Mai 1721.

Unser Johann Georg W. (geb. den 14. Mai 1662) war Pfarrer an folgenden Orten:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) zu Neuburg und Ziegelhausen (bei Heidelberg) um 1692.
b) zu Epfenbach (1693—1697)
c) zu Waldmichelbach (1697—1703)
d) zu Schönau (1704—1712)
e) zu Oppau (bei Frankenthal) um 1716
f) zu Haßmersheim (1718—1724). *

Von Johann Georg Wilckens, damals Pfarrer zu Oppau und Edigheim besitzen wir ein Buch oder eine Art Katechismus mit Vorrede vom 3. Juni 1716, dessen Titel ist:

„Wahrhaffte, Nothwendige
und
Tröstliche Lehr von der
Einzig-Besonderen Gnaden Gotttes
gegen die Auserwehlte, gegründet
auff das lebendige Wort Gottes. Matth. 20. 16.
Worms, gedruckt bei Johann Ludwig Spelter 1716."

Die Vorrede ist gerichtet „an die reformierten Pfarreyen der Stadt Schönau, Heiligkreutzsteinach, Heddesbach und Waldmichelbach, als vormalige Pfarr-Leuthe und Zuhörer, bei denen Verfasser das Wort Gottes in die 20 Jahr unverfälscht, nach dem Vermögen, das ihm Gott gegeben, mit Eifer vorgetragen hat u. s. w."

In der Einleitung dieses Buches erwähnt Joh. Georg W. einer Schrift seines Schwagers Johann Jakob Aymé (von 1709) und sagt, Anlaß zu seinem Werklein sei ein Büchlein des J. J. Aymé (gedruckt zu Worms 1709) gewesen, mit welchem Johann Georg W. nicht sehr einverstanden gewesen zu sein scheint und das er in verschiedenen Punkten zu widerlegen sucht. Johann Georg W. behauptet in seiner Vorrede unter Anderem, daß Aymé verschiedene Sprüche und Stellen der heiligen Schrift „ungleich" verstanden und nicht ausgelegt habe, wie sie der heilige Geist verstanden haben will u. s. w.

Auf den Inhalt dieser theologischen Abhandlung näher einzugehen ist hier nicht der Platz. Bemerkenswerth ist hier übrigens, daß in einer Mittheilung des Pfarramtes Nordheim vom Dezember 1880, an den Oberamtsrichter Adolf Wilckens, der in Nordheim Nachforschungen anstellte, erwähnt ist: „Johann Jakob Aymé, seit 1691

* In der „Geschichte des Marktfleckens Haßmersheim, von Pfarrer Hermann Wirth, Heidelberg, 1862" sind die reformirten Geistlichen vom 30jährigen Kriege bis zur Union aufgezählt, darunter auch Johann Georg Wilckens als Pfarrer für die Jahre 1718 bis 1724.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pfarrer in Northeim, gebürtig aus Straßburg, kam jung mit seinen Eltern nach Frankenthal, dann nach Mannheim, studirte zu Heidelberg und Marburg und wurde Pfarrer zu Bockenheim, von wo er nach Nordheim kam. Er wurde 1710 kassiert, weil man ihm den pietismus aufbürden wollte." Also hieß es in dem Auszug des rhein-pfälzischen Kirchenraths-Pfarrregisters von Nordheim, das schon oben erwähnt ist, und scheinen also Johann Sg. W. und sein Schwager Johann Jakob Hymé, in Bezug auf die Theologie ziemlich verschiedenen Standpunkt eingenommen zu haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf